

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Datum 08.08.2003
Dezernat V	Amt

INFORMATION

I0287/03

	Tag	Sitzung	
		öffentlich	nichtöffentlich
Der Oberbürgermeister	19.08.2003		X
Ausschuss f. Stadtentw., Bau und Verkehr	21.08.2003	X	
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	26.08.2003	X	
Umweltausschuss	02.09.2003	X	
Jugendhilfeausschuss	11.09.2003	X	
Gesundheits- und Sozialausschuss	17.09.2003	X	
Stadtrat	09.10.2003	X	

Thema:

Sachstandsbericht zum Aufbau des Gesunde-Stadt-Projektes in Magdeburg

Beschlusslage

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat in seiner Sitzung am 14. November 2002 mit Beschluss der Drucksache DS 0256/02 den Oberbürgermeister beauftragt, die Mitgliedschaft im Gesunde-Städte-Netzwerk zu beantragen.

Die Koordination der Aktivitäten für das Gesunde-Stadt-Projekt wurde durch das Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit übernommen. Ziele der ersten Phase waren:

- Bestandsaufnahme von Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, die Schnittflächen zum Gesunde-Stadt-Projekt aufweisen
- Ansprechen von potentiellen Partnern für Aktivitäten innerhalb des Gesunde-Stadt-Projektes
- Schaffung von geeigneten Strukturen zur Umsetzung der Aktivitäten
- Bestimmung eines inhaltlichen Profils für die Mitgliedschaft im Gesunde-Städte-Netzwerk
- Vorbereitung der Antragstellung

Stabstelle Integrierte Planung

Die Planungsaufgaben auf den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales wurden zum 01.06.2003 in einer Stabstelle gebündelt. Die Stabstelle ist mit 4,5 Stellen ausgestattet. Sie hat die Aufgabe die planerischen Aktivitäten des Dezernates V zu bündeln, Doppelarbeiten zu vermeiden, vor allem aber die Planungsprozesse auf mögliche Synergien zu untersuchen und diese dann zu nutzen.

Folgender Aufgabenzuschnitt ist der Stabstelle zugewiesen:

- Ermittlung von sozialpolitischen Handlungs- und Entwicklungsbedarfen
- Szenarien- und Bedarfsprognostik
- interdisziplinäre teilträumliche Sozialberichterstattung über soziale Entwicklungen und Prozesse der Magdeburger Bevölkerung
- Planung und Koordination der Prozesssteuerung des sozialpolitischen Diskussionsprozesses in der Landeshauptstadt Magdeburg zur Erarbeitung wirkungsorientierter Zielstellungen sowie der entsprechenden Lösungsvorschläge und Handlungskonzepte
- generationsübergreifende Planung der sozialen Infrastruktur und Ableitung von Aufgabenstellungen/ Projektansätzen zu den Programmschwerpunkten Soziale Stadt, Urban 21, Gesundes-Städte-Netzwerk sowie für die kommunale Entwicklungsplanung
- Entwicklung eines Verfahrens zur Einschätzung der Sozialverträglichkeit der sozialen Infrastruktur ("Sozialverträglichkeitsprüfung der Landeshauptstadt Magdeburg")
- Begleitung und Weiterentwicklung der Struktur der Arbeitsgruppen zur Unterstützung Entwicklung der Gemeinwesenarbeit unter Berücksichtigung der Entwicklungen bezüglich der Prozesse zur Lokalen Agenda 21 in der Landeshauptstadt Magdeburg (Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements; Vision: Bürgerkommune und aktivierender Sozialstaat).

Forschungsvorhaben Regionale Berichterstattung

Am 05. Februar 2003 hat der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg die Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Forschungsprojekt „*Gesundheit*“ als integrierendes Leitziel in der Konzeption und Erprobung eines regionalen Berichtssystems nachhaltiger Entwicklung (RBS) unterzeichnet.

Die Federführung für die Mitarbeit im RBS nimmt die Stabstelle integrierte Planung wahr.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist für die ausgeschiedene Stadt Gera in das Projekt eingetreten. Es wurden zunächst so weit als möglich die Arbeitsrückstände zu den anderen Verbundstädten aufgearbeitet.

Aktuell ist angestrebt in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität die strukturellen Voraussetzungen für eine erste Erstellung eines integrierten Berichtes zu schaffen.

Arbeitsgruppe Gesunde-Städte-Netzwerk (AG GSN)

Die Arbeitsgruppe dient dazu die stadtinternen Aktivitäten zu koordinieren. Im Unterschied zur Stabstelle geht es hier bereits um konkrete Projekte, die sich in Umsetzung befinden bzw. in naher Zukunft umzusetzen sind. In der Arbeitsgruppe AG GSN arbeiten derzeit das Umweltamt, das Schulverwaltungsamt, das Sozialamt, das Jugendamt, das Gesundheitsamt und das Stadtplanungsamt sowie die diversen Beauftragten ständig mit. Anlass- oder themenbezogen werden weitere Struktureinheiten hinzugezogen.

Auch hier steht am Anfang die Bestandsaufnahme derjenigen Projekte und Berichterstattungen **innerhalb** der Stadtverwaltung, die Schnittmengen mit dem Gesunde-Städte-Projekt und/oder untereinander aufweisen. Eine erste Übersicht hat ergeben, dass die Stadt bereits an vielen Stellen im Sinne des Gesunde-Städte-Netzwerkes aktiv ist. Dazu gehören z.B. folgende Projekte:

- Agenda 21 Prozess
- Forschungsvorhaben „Regionale Berichterstattung“
- Projekt „Soziale Stadt“
- Gemeinwesenarbeit
- AG Spielraum Stadt

Nach der Sommerpause 2003 sollen dann die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Projekte der Stadtverwaltung zu vernetzen. Dazu soll die Arbeitsgruppe nach den Vorstellungen der Arbeitsgruppe institutionalisiert werden. Sobald die Arbeit der Gruppe in konkrete Empfehlungen münden kann, wird ein Lenkungsgremium installiert und mittelfristig ein Evaluationssystem etabliert werden.

Der zweite Themenkomplex wird sich mit den Schnittstellen der Projekte nach extern beschäftigen:

- Wo kann sich die Stadtverwaltung mit ihrem know how, Strukturen etc. in das Gesunde-Stadt-Projekt einbringen, sich also als Partner auch für Externe anbieten?
- Wo hat die Stadt offene Probleme bzw. wo braucht die Stadt externe Partner, um Projekte überhaupt erst oder effizienter weiter verfolgen zu können?

Gesunde-Stadt-Büro

In den Räumlichkeiten der Fachhochschule Magdeburg-Stendal, Brandenburger Str. 9 werden wir mietfrei ein Büro einrichten können. Ein geeigneter Raum ist bereits zugewiesen. Der Standort wurde aufgrund seiner zentralen Lage gewählt. Dieses Büro ist seit dem 16. Juli 2003 zunächst mit 2 Personen aus Strukturanpassungsmaßnahmen ausgestattet. Die Laufzeit der Maßnahmen soll dazu genutzt werden, das Büro so weit zu etablieren, dass eine dauerhafte personelle Besetzung abgesichert werden kann. Das Büro wird die Aufgabe haben als Anlaufstelle für alle Aktiven und Aktivitäten des Gesunde-Stadt-Projektes zu dienen.

- Sammeln und Archivieren von Informationen und Berichten zum Gesunde-Städte Netzwerk und anderen Gesundheitsprojekten
- Recherchetätigkeit zu Erfahrungen in der Gesunde-Städte-Arbeit
- Erfassen der Materialien in einer Datenbank (Gesundheits-Informations-Netzwerk), Betreuung und Aktualisierung der Datenbank
- Nutzung der Datenbank zur Kontaktadressen und Informationsvermittlung
- Inhaltliche und organisatorischen Vorbereitung der Planungswerkstätten und der Gesundheitskonferenzen, Evaluation.
- Vorbereitung und Unterstützung von Arbeitsgruppentreffen des Gesunde-Städte-Projekts
- Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Informationsmaterialien (Flyer, Broschüren usw.) und Präsentationen
- Auskunft an interessierte Bürgerinnen und Bürger erteilen mit dem Schwerpunkt, diese für die aktive Mitarbeit in das „Gesunde-Stadt-Projekt“ zu motivieren und in die entsprechenden Beteiligungs- und Beratungsangebote zu vermitteln. Kontaktpflege zwischen den verschiedenen Struktureinheiten des Gesunde-Stadt-Büros
- Kooperation mit der Fachhochschule, Initiierung, Durchführung und Begleitung studentischer Projekte und Studienarbeiten.

Planungswerkstätten

Am 29. Januar 2003 wurde in Kooperation mit der Fachhochschule Magdeburg-Stendal eine erste Planungswerkstatt durchgeführt, die zunächst auf der Ebene der Verbände und Institutionen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung des Gesunde-Stadt-Projektes erörterte. Die Resonanz war sehr erfreulich und das Teilnehmerspektrum deckte eine sehr große Bandbreite an Institutionen ab. Aus dem Kreis, der sich in dieser Planungswerkstatt zusammengefunden hat, haben sich bereits 4 Arbeitsgruppen formiert, die sich je nach Interessenlage der Arbeitsgruppenmitglieder bereits mit konkreten Themen oder konzeptionell weiter mit dem Projekt auseinandersetzen werden.

Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe 1: **Bewegung**
Zielsetzungen: Förderung körperlicher Aktivität der Bevölkerung, Reduktion von Bewegungsmangel, Förderung physischer, psychischer und sozialer Gesundheitsressourcen
- Arbeitsgruppe 2: **Umwelt**
Zielsetzungen: Nutzung der Planungsinstrumente für Gesundheitsaspekte, Umweltdidaktik/Planungspartizipation, Reduktion der Verkehrs- und Emissionsbelastung, Evaluation
- Arbeitsgruppe 3: **Gesundheitskompetenzen**
Zielsetzungen: Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins, Verbraucherschutz, Stärkung des Selbstbewusstseins von Patienten, Bearbeitung von gender-Aspekten in der medizinischen Versorgung, materielle und qualitative Sicherung von Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich
- Arbeitsgruppe 4: **Soziale Integration/Kooperation im überregionalen Kontext**
Zielsetzungen: soziale Isolation vermeiden, gegen strukturelle Vereinsamung von Menschen in der Stadt aktiv werden (wahrnehmbar und erschwinglich sein), d.h. auch arme Menschen bewusst einbinden.

Am 9. April 2003 wurde eine zweite Planungswerkstatt durchgeführt. Der Teilnehmerkreis war ebenso breit gestreut wie in der ersten Planungswerkstatt. Darüberhinaus konnten erste Einzelpersonen für die Mitarbeit in den Facharbeitsgruppen gewonnen werden.

In der zweiten Planungswerkstatt wurden

- die Berichte der Arbeitsgruppen ausgetauscht,
- die weitere Arbeit unter ein Motto gestellt.
- fixiert, welche Aufgaben zukünftig den Planungswerkstätten und der zu etablierenden Gesundheitskonferenz zukommen sollen,

Für die Planungswerkstätten wurde verabredet, dass diese auch zukünftig in loser Folge und nach Bedarf veranstaltet werden sollen. Sie sollen zum einen die Funktion haben, dem Austausch zwischen den bestehenden und sich zukünftig bildenden Arbeitsgruppen zu dienen. Denn nur darüber können gemeinsame Interessen und Themenschwerpunkte herausgefunden werden, die dann in Projekte oder Gesundheitskonferenzen umgesetzt werden können. Außerdem sollen sie als ein „Markt der Möglichkeiten“ die Plattform bilden, um neu hinzukommenden Menschen oder Institutionen Anknüpfungspunkte für eine Mitarbeit zu bieten.

Bewegte Stadt Magdeburg

Das Gesunde-Stadt-Projekt soll nach dem Wunsch der Mitwirkenden in der Planungswerkstatt in Magdeburg unter das Motto „Bewegte Stadt Magdeburg“ gestellt werden. Unter dem Motto sollen alle Facetten des Begriffes vereinigt werden:

- Sport, körperliche Bewegung
- Bewegung von Generationen, Deutschen und ausländischen Mitbürgern, aufeinander zu,
- Integration von Menschen mit Behinderungen; Schaffung von Barrierefreiheit in baulicher, technischer und sozial Hinsicht
- Bewegung in den Köpfen, öffnen für neue Ideen und Problemlösungen
- Bürgerbeteiligung usw.

Ein Logo wird derzeit entwickelt und auf der nächsten Planungswerkstatt vorgestellt werden.

Antragstellung

Anfang Juli 2003 waren die Vorbereitungen so weit fortgeschritten und dokumentiert, dass durch den Oberbürgermeister die offizielle Antragstellung an das Gesunde-Städte-Sekretariat in Hamburg gerichtet werden konnte. Der Antrag der Landeshauptstadt Magdeburg wird in der Septembersitzung 2003 des sogenannten Sprecherrats des Netzwerkes behandelt werden. Nach den geführten Vorabsprachen mit dem Sekretariat können wir von einer reibungslosen Aufnahme in das Netzwerk ausgehen.

Gesundheitskonferenz

Die Gesundheitskonferenz soll im Gegensatz zu den Planungswerkstätten der projektbezogenen Aufarbeitung von Themen dienen. Die Arbeit soll in Empfehlungen an die Entscheidungsträger innerhalb der Stadt münden. Einhellig war der Wunsch zu evaluieren, was aus den Empfehlungen wird.

Im November 2003 wird eine dritte Planungswerkstatt stattfinden. Hauptaufgabe dieser Tagung wird dann sein, eine Themenstellung für eine erste Gesundheitskonferenz zu entwickeln.

Ziel ist es im ersten Quartal 2004 eine erste Gesundheitskonferenz zu veranstalten. Für die organisatorische und inhaltliche Vor- und Nachbereitung wird das Team des Gesunde-Stadt-Büros ab Oktober durch eine Studentin unterstützt, die zu dieser Thematik zwei Praxissemester absolvieren wird, die sie mit einer Diplomarbeit abschließen wird.

Ausblick

Die Aktivitäten für das Gesunde-Stadt-Projekt sind nunmehr an einem Punkt angelangt, an dem die Kapazitäten der bisher Mitwirkenden an ihre Grenzen stoßen. Weitere Aktivitäten erfordern einen logistischen Unterbau. Dieser ist seit dem 16. Juli 2003 mit der Bewilligung der SAM-Maßnahmen gegeben. Sobald sich die MitarbeiterInnen eingearbeitet haben und die Fäden der vorhandenen Aktivitäten aufgenommen haben, kann an die Vorbereitung weiterer Projekte gedacht werden.

Um das Projekt weiter bekannt zu machen und zu etablieren soll eine **Internetpräsentation** erarbeitet werden, die an das Internetportal der Landeshauptstadt Magdeburg angebunden sein wird. StudentInnen der Fachhochschule haben hier ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert.

Als besonderes erfreulich ist hervorzuheben, dass eine intensive und lebendige Kooperation mit den Hochschulen der Stadt sowohl auf der Ebenen der ProfessorInnen als auch auf der Ebene der StudentInnen ihren Anfang genommen hat. So entsteht mittelbar über die Fortbildung „gemeindebezogene Gesundheitsförderung“ der Fachhochschule ein neues Projekt der Gemeinwesenarbeit in Buckau. Auch an der **Herbst Akademie zur Gesundheitsförderung** vom 1.-3. Oktober 2003 der Fachhochschule Magdeburg-Stendal werden wir mitwirken.

Noch in diesem Jahr soll eine Initiative zur Thematik „**barrierefreier Tourismus**“ auf den Weg gebracht werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich als Gastgeberin der Eröffnungsveranstaltung für das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen erfolgreich präsentieren können. Es gilt die in diesem Jahr angestoßenen Aktivitäten zu verstetigen. Es wurde hier Unterstützung einer Bundestagsabgeordneten signalisiert.

Aus dem Arbeitskreis „Gesundheitskompetenzen“ heraus wird derzeit gemeinsam mit der Volkshochschule Magdeburg eine **Programmwoche** zu verschiedenen Aspekten des Gesunde-Stadt-Projektes entwickelt. Diese Veranstaltungswoche wird Anfang März 2004 stattfinden.

In der ersten Aprilwoche 2004 wird in den Messehallen die Ausstellung **LEBEN 2004** stattfinden. Wir planen, dass durch das Gesunde-Städte-Büro dort das Projekt präsentiert wird.

Eine langfristige Etablierung und insbesondere finanzielle Absicherung der Aktivitäten innerhalb des Gesunde-Stadt-Projektes ist längerfristiges Ziel. Die Gewinnung von Fördermitteln und Sponsoren wird daher ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt sein.

Neben der Landeshauptstadt Magdeburg ist in Sachsen-Anhalt noch die Stadt Halle Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk. Für die langfristige Perspektive kann hier auch über die Bildung eines **Landesnetzwerkes** nachgedacht werden.

Bröcker